

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Sonntagszeitung bei täglich zweimaliger Auflage  
für Deutschland NWK 2,20, durch Postzettel  
NWK 2,20 statt 4,20 NWK. Werbung: ohne  
Werbungsangaben bei Reklameabteilung  
Südost-Bericht, Stand-Nr. 10 May., unterhalb  
Dresden, Berlin, aus mit Werbemarke

Druck u. Verlag: Liepzig & Reichardt, Dresden-2, I. Marien-  
straße 38/39. Fernsch. 23251. Postcheckkonto 1068 Dresden.  
Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebamtes beim  
Oberpostamtamt Dresden.

Wochenzettelteile II. Werklle Nr. 7: Wochenzettelteile  
NWK mindestens 11,20 Rp. Nachdruck nach § 16 B.  
Bundesgesetz u. Gesetzesangelegenheiten  
NWK 6 Rp. Bilderges. 20 Rp. — Redaktion  
nur mit Dienstausgabe Dresdner Nachrichten.  
Unbedingte Schriftsätze werden nicht aufbewahrt.

## Brutales Schreckensregiment der Tschechen

### 15000 Flüchtlinge haben die Reichsgrenze überschritten

Dresden, 16. September.

Die Lage in den Sudetendeutschen Bezirken wird von Stunde zu Stunde unerträglicher. Das Schreckensregiment der roten tschechischen Soldaten hat ein unerträgliches Maß erreicht. Immer noch durchfahren tschechische Panzerwagen sudetendeutsche Städte und Dörfer und schlecken auf jede kleine Menschenansammlung. Unermeßliches Elend liegt über dem Sudetenland und seinen deutschen Menschen. Immer mehr Sudetendeutsche fliehen daher über die Reichsgrenze und gelangen in die Flüchtlingslager, die längs der tschechischen Grenze entstanden sind.

In den späten Abendstunden des Donnerstags wurden bereits über 15000 Flüchtlinge gezählt, die der entsetzte tschechische Mob von Stadt und Hof vertrieben hat. Was diese völlig verirrten Menschen über ihre Weiber und über die luxuriösen Verbrechen des verrotten tschechischen Volks erzählen, ist unmöglich zu erläutern. Es bestätigt die Tatsache, daß die Prager Regierung nicht mehr Herr der Situation ist, und daß der tschechische Staat durch die Ermordung und Verbildung dieser Menschenaufländer das Recht verloren hat, unter die stilisierten Staaten gerechnet zu werden.

#### Der tschechischen Menschenjagd entkommen

In das Flüchtlingslager Klingenthal ist in den letzten beiden Tagen ein Heer des Elends gestromt, denn weit über 1000 Sudetendeutsche sind allein hier vor den tschechischen Horden über die Grenze geflossen. Die Besetzung Klingenthals und der angrenzenden Gemeinden, die

Behörden und die NSDAP helfen, wo sie können. In der Turnhalle ist man dabei, die Flüchtlingslager auszubereiten. Nur wenige der Männer jeden Alters, die hier untergebracht sind, können selbst aufpassen. Die meisten liegen in Erinnerung des Grauens, das sie erlebt haben, dumpf und brütend herum und sehen nicht einmal auf, wenn man sie anspricht. Durchüber als alles, was sie durchgemacht haben, all die Menschenaufländer durch tschechische Soldaten und Gendarmerie, die wahllos Männer und Frauen zusammenbringen und mit Maschinengewehren bedrohen, ist das Nichtwissen um das Schicksal der dabei eingebliebenen. Viele haben Frau und Kinder, die sie auf den gefährlichen Schlechweg über die Grenze nicht mitnehmen konnten. Bauern sind unter ihnen, die ihre Höfe verlassen müssen, Arbeiter, Fabrikanten und Kaufleute.

Die ganze Brutalität der bolschewistischen Methoden tschechischer Soldner wird aber deutlich, wenn man die Frauen sieht, die aus ihrer Heimat flüchten müssen. Mit

Kinderwagen, mit kleinen Kindern an der Hand, ein paar Habseligkeiten im Tragkorb, sind sie über die Grenze übergekommen. Auch zwei hochschwangere Frauen sind darunter. Das Massenlager der Frauen in der Turnhalle Sachsenberg-Georgenthal bietet ein unbeschreibliches Bild des Jammers. Weinende Kinder und Frauen, andere, die hinüberstarren zur Grenze. Ihre Gedanken sind in ihrer Heimat, in dem Haus, das sie allein lassen müssen.

#### Brüderläger mit Gestellungsbeschränkungen

Erschütternde Berichte über die brutalen Gewaltmaßnahmen, denen die Bevölkerung in Weipert ausgesetzt war, geben gesuchte Sudetendeutsche im Flüchtlingslager Augustusburg.

Die Flüchtlinge, die einen völlig erschöpften Eindruck machen, schilderten, wie sie seit Tagen der unangestohnten

### 50 sowjetische Flugzeuge in Königgrätz

Sowjetrussen in tschechischen Offiziersuniformen

Glaz, 16. September.

Ein sudetendeutscher Flüchtling, der in Königgrätz dienen mußte, berichtet, daß in den Kinosälen von Königgrätz fünfzig Sowjetflugzeuge untergebracht sind.

Eines Tages habe ein Kraftwagen, dessen Lenker betrunken gewesen sei, einen Verkehrsunfall verursacht. Als die Polizei erschienen sei, habe sie die mit den Insassen des Wagens, die tschechische Offiziersuniform getragen hätten, nicht verständigen können. Dabei habe sich herausgestellt, daß die Offiziere Sowjetrussen waren.

Bedrohung durch tschechisches Militär und Gendarmerie ausgeübt waren. Tschechische Grenzbeamte hatten Maschinengewehr in Stellung gebracht und eingekleidete Kommunarden zum „Entsatz“ herbeigerufen, deren Vorgehen jeder Beschreibung trotzt.

Bahlöse Sudetendeutsche wurden aus den Häusern und Gaststätten gerissen, zusammengetrieben und vor den Sojaballen hergejagt. Mit den Worten: „Sie haben wir ja Geiseln, nun könnt ihr machen, was ihr wollt!“ versteckte sich der tschechische Mob seines hinter den wehrlosen Gefangenen und ging in ihrer Geduld gegen die Bevölkerung vor. Den Geiseln war Erstickung droht für den Fall, daß sie Fluchtversuche unternehmen würden; einige gelang es aber doch, über die nahe Grenze zu entkommen.

In Weipert und den umliegenden Orten erschien überall bewaffnete Gendarmerie, um die mitgebrachten Gefangenensiedlungen sofort zu vollstreichen. Zum Teil mußten ihnen die Sudetendeutschen angehoben der drohenden Gewalt leisten, in vielen Fällen entkamen sie aber im letzten Augenblick über die Grenze. Ein sudetendeutscher Briefträger, der eine große Zahl von Gestellungsbeschränkungen aufzutragen hatte, ist mit der gesamten Post über die Grenze geflossen.

#### Strafkompanien für Sudetendeutsche

Besonders groß ist die Zahl der Flüchtlinge aus dem Brauner Land. Überall wurden die sudetendeutschen Volksgenossen aus den Betten geholt und ihnen die außerordentlich kurze befristeten Gestellungsbeschränkungen übergeben. Besonderswert war, daß diese als Gestellungsbeschränkung angaben, wo das bei allen Sudetendeutschen

### Chamberlain auf dem Rückweg nach London

Heute vormittag 9.30 Uhr von Berchtesgaden abgereist - Abschiedsgruß: „Auf Wiedersehen!“

Berchtesgaden, 16. September.

Der britische Premierminister Sir Neville Chamberlain hat am Freitagvormittag gegen 9.30 Uhr mit dem Reichskanzler des Sudetendeutschen, Ribbentrop und seiner Begleitung Berchtesgaden im Kraftwagen verlassen.

Zum Abschied war im Auftrag des Führers der Chef der Präsidialkanzlei, Staatsminister Dr. Meissner, erschienen.

Der britische Premierminister Chamberlain traf um 11.30 Uhr, im Kraftwagen aus Berchtesgaden kommend, wieder auf dem Münchner Flugplatz Oberwiesenfeld ein. Da im Laufe des Vormittags die Abfahrt des Ministerpräsidenten aus Berchtesgaden bekannt geworden war, hatten sich wieder viele Hunderte auf dem Flugplatz eingefunden, auf dessen Rollfeld bereits zwei schnittige Vickers-Maschinen der British Airways bereitstanden.

Eine Ehrenwache der H zog auf. Der Union Jack ging an zwei Masten hoch. Zum Empfang des britischen Premierministers trafen mit dem Chef des Protokolls Freiherrn von Dörnberg ein der Reichsstatthalter in Bayern General Ulrich von Oppen, Ministerpräsident Siebert, Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner und Oberbürgermeister Reichsleiter Hirschler. Bei der Ankunft vor dem Flughafengebäude wurde der britische Staatsmann, der mit dem Reichsbauminister von Ribbentrop den Wagen

entstieg, vom Reichsstatthalter und den anderen deutschen Vertretern begrüßt.

Der englische Regierungschef nahm mit Reichsaußenminister von Ribbentrop in der Gathälfte des Flugbahnen-Oberwiesenfeld ein Frühstück ein, an dem von englischem Seite Botschafter Henderson, Sir Horace Wilson und Mr. William Strang, von deutscher Seite Staatssekretär Freiherr von Freyber, Botschafter von Dirksen, Generalmajor Aschmann und die in München zum Empfang erschienenen Vertreter von Partei und Staat teilnahmen. Als Chamberlain nach dem Frühstück die Gathälfte verließ und sich auf das Rollfeld begab, begrüßte ihn die inzwischen noch weit größer gewordene Menschenmenge freundlich. Vor dem Flugzeug verabschiedete sich der Ministerpräsident von den englischen und deutschen Herren mit kräftigem Händedruck und sprach dann in das Mikrofon des Reichssekretärs München noch einige englische Worte, die er mit den deutschen Worten schloß: „Auf Wiedersehen!“

Beret in der Kabine stehend, stellte sich Ministerpräsident Chamberlain freundlich lächelnd noch dem Kamerafotografen. Um 12.45 Uhr sollte dann die Maschine unter den Heißluft und dem Winden der Menge an. Nach einer kleinen Schleife über dem Flugplatz entwand sich das Flugzeug in nördlicher Richtung.

(Siehe auch Seite 2)



Chamberlain in Deutschland  
Ein Bild von der Ankunft des englischen Premierministers auf dem Münchner Flugplatz  
Rechts: Außenminister von Ribbentrop



Sudetendeutsche Volksgenossen aus dem Egerland, die vor dem tschechischen Terror ins Reich geflohen sind. Sie haben in dem Gasthof in Niederschönau übernachtet und marschieren nun zu ihrem neuen Quartier, der Niederschönauer Turnhalle. Partei und NSDAP sorgen für ihr leibliches Wohl.

Ach. Koch



# Dresden

## und Umgebung

### Gebt Bausteine für das deutsche Volkstum!

„Die lebte Unsterblichkeit auf dieser Welt liegt in der Erhaltung des Volkstums.“ Diese Worte des Führers kennzeichnen das Wesen und die Hauptarbeit des Volksbundes für das Deutschland im Ausland. Seit vielen Jahrzehnten hilft der VDA den Deutschen jenseits der Reichsgrenzen im Kampf um die Überwindung der Schwierigkeiten und Gefahren, die dem Deutschland, der Sprache, der Schule und der Kultur entgegentreten. Dieser Kampf ist heute wichtiger als je. Auch der lebte Deutsche im Reich sollte es darum als seine besondere Aufgabe und Pflicht empfinden, durch Bausteine zum Gelingen des großen Werkes des VDA beizutragen. Vom 17. bis 30. September wird eine Spülkammer durchgeführt werden. Jungen und Mädchen werden in den Familien um eine Spende für das deutsche Volkstum anstreben. Väter und Mütter entschuldigt eure Kinder nicht, die sich einsehen wollen für die deutschen Kinder draußen.

### Wiederholungsprüfung für das SA-Sportabzeichen

Wie bereits angekündigt findet die zweite Wiederholungsprüfung für die SA-Sportabzeichenträger, die nicht der SA angehören, am Sonntag, 18. September, statt. Alle Träger des SA-Sportabzeichens, die die erste Wiederholungsprüfung im Frühjahr 1938 nicht abgelegt haben und sich noch nicht bei der zuständigen SA-Sportabzeichenmeldestelle gemeldet haben, werden hiermit legitim aufgefordert, bei der für ihre Wohnung zuständigen Meldestelle ihre Melbung abzugeben, andernfalls mit dem Entzug des SA-Sportabzeichens gerechnet werden muss.

\* Den 30. Geburtstag feiert heute um 18. September Major a. D. Gottfried Graf von Pappenheim-Röhrenstein, Wiener Straße 48. Sein Jahren ist er im Reichspolytechnikum Sachsen ehrenamtlich tätig und geht noch heute seiner Beschäftigung in großer Rücksicht nach.

\* Verförderung zum Postamtmann. Der Reichspostminister hat den Bauamtsleiter des Amtes für Beamte der RSDA/Schaaf, der heute, am 18. September, seinen 50. Geburtstag feiert, in Anerkennung seiner Verdienste zum Postamtmann bei der Reichspostdirektion Dresden befördert.

\* Treue in der Arbeit. Der Konditor Franz Meusel ist heute, am 18. September, 25 Jahre in der Konditorei Kreuzkamm, Elmaritz, läufig.

### Zwei Dresdner SS-Männer in der Ostsee ertrunken

Wir berichteten Ende August, daß seit dem 22. August zwei Dresdner vermisst werden, die vom Priwall (bei Travemünde) bei hohem Seegang in einem Boot über die Ostsee mit dem Ziel Seebad Grömitz fuhren. Die Kundschaft, die beide unterwegs gesehen und ertrunken seien, bestätigt sich. Eine der Leichen ist jetzt bei der Insel Poel in der Wismarer Bucht aufgefischt worden, sie war von der Unfallstelle etwa 80 Kilometer abgetrieben worden. Die Leiche des zweiten Vermissten konnte noch nicht geborgen werden. Beide waren Angehörige des Dresdner SS-Pionier-Sturmes.

Der Ertrunkene ist gestern nach Süden gebracht worden, und wird nach seiner Heimat übergeführt. Das Boot ist noch nicht aufgefunden worden.

Hierzu erfahren wir noch folgendes: Es handelt sich bei den Ertrunkenen um den SS-Rottenführer Steiner, der in der Nähe von Altenburg beheimatet ist, und um den SS-Sturmann Rall, aus Hof in Bayern. Beide befanden sich auf einer Urlaubsfahrt. Die See war an dem Unglücks-Tag würgig, erst am Abend letzte stürmische Wetter ein, dem beide leider zum Opfer gefallen sind. Von der Abfahrt vom Priwall fehlt jede Spur von den beiden Bootsfahrern,

## 300 Sudetendeutsche Flüchtlinge in Dresden

### Völker vom Hauptbahnhof - „Läßt Euch nicht einschüchtern!“

Dresdner Hauptbahnhof. Auch an diesem Freitagmorgen ist zunächst nur das Bild des Verlags zu sehen. Die Gruppen, die seltsam stumm zusammenstehen, Koffer oder Pakete zu führen, könnten Weisenkinder sein. Sie sind es auch, doch aus ihren Mienen geht hervor, daß es eine Reise gewesen sein muß, die einen schwören, wenn nicht den schwersten Einschluß eines Menschen bedeutet, den, von dem Heimatlichen Scholle Abschied zu nehmen.

Ja, die Sudetendeutschen, von denen wiederum im Laufe der Nacht gegen 200 und heute morgen etwa 100 in Dresden anlangten, haben die Heimat verlassen müssen und tragen außerdem noch das besonders schwere Gewissen im Herzen, dort einen Bruder, hier eine Schwester, einen Vater oder eine Mutter drüben zurückgelassen zu haben.

#### In der Polizeiwache

Eine lange Reihe hat sich gebildet, Greise, Männer, Jugendliche, junge Mädchen, Frauen, Mütter und Mütterchen. So stehen sie stumm und warten auf die Aufnahme der Personalien. Ob sie weiterbetreut werden, soll ja ihr Name und ihr Wohnort registriert werden, damit ihre Angehörigen erfahren können, wo sie sich aufhalten. Drüber in Aufseß, Bodenbach, Leisnig oder wo sie sonst herkommen, wissen sie ihre Wohnungen schulos. Ein Kaufmann berichtet, daß er mit Frau und Kindern hierher gekommen sei, und sein ergrauter Vater nur allein dem Betrieb vorstünde. Eins steht fest, freiwillig sind sie alle nicht gegangen. Aber die Tschechen hatten ja nichts anderes zu tun, als auf einen Amtsträger nach dem anderen zu fahren, die Abgaben der SdP herauzuholen, mit ihren Panzerwagen in den Straßen herumzufahren und mit Maschinengewehren und Panzerketten herumzufahren. Das natürlich die — man mag sie nicht so bezeichnen — „deutschen“ Kommunisten und Sozialdemokraten sich besonders hervortaten, mit den Tschechen im brutalen Bund vorzugehen, muß immer wieder betont werden. So stehen die Flüchtlinge, werden registriert, dann führt man sie in den

#### Saal Weissenstein

Dort schon die meisten stumm herum, bis man sie für eines der Sammelager eingeteilt hat. Sicherlich steht ein Schimmer der Freude in den Augen, wenn sie die heralische Gastfreundschaft der Dresdner in Wort und Tat zu spüren bekommen.

Man sieht mit ein paar Aussigern zusammen. Die Rede kommt auf dies und das. Man hört immer wieder die Tertuumnahmen bestätigt. Viele sagen, kein Mensch hätte erwartet, daß es die Tschechen so schlimm treiben würden. Die Rede kommt auf die Unterminierung der Brücken. Das ist so. Es wird auch gesprochen von der

#### Aussiger Staustufe.

Der eine sudetendeutsche Volksgenossen kennt sie sehr gut. „Die unterhalb der Burg Schönenstein.“ — Einen Augenblick lang denkt man an Ludwig Richters unsterbliches Ge-

mälde. Nein, die Tschechen wollen ja diesem Schönenstein eine feindselige Bedeutung geben. Sie haben ja die Sperrmauer angebohrt und gebrochen, die neuen Millionen Kubikmeter elbabwärts brauchen zu lassen.

Der sudetendeutsche Volksgenossen macht eine Handbewegung und meint, er wäre zufällig vom Hafen. „Läßt Euch nicht einschüchtern“, sagt er, „ich habe berechnet, wie sich das auswirken würde. Und das handelt es sich bei dieser Kette nicht um eine hochgelegene Talsperre wie beispielsweise die bei Malter, die also die entsetzlichen Blüten mit unermesslichem Druck verhindert in ein enges Tal brauen lassen würde. Das Elbtal ist breit. Es würde eine Flutwelle entstehen, die bei vollem Stauboden in Bob Schandau vielleicht 8 Meter über dem normalen Elbstieg und in Dresden höchstens noch 1,50 bis 2 Meter über ihm liegen würde.“ Man muß einen Augenblick nachdenken. So hoch hat sich also der Hafen der Tschechen.

**versiegen, um allen Ernstes solche Drohungen auszutöten. An Kultur, Biologisation und Menschlichkeit mag man gar nicht mehr denken. Es sind Krebsen an der Menschheit, die in Prag ihr Spiel treiben!**

Jawohl, darüber die Demokratie reicht Familien aneinander, treibt friedliche Menschen von Haus und Hof und kann nur zerstören und Eindringen. Gottlob, daß die so vielseitigste deutsche „Diktatur“, von der sie immer in ihren Zeitungen plätszen und aus ihren Mundhinken schreien, andere Begriffe von Menschentum und dem heiligsten Gut des Lebens hat. Deutschland hilft den Flüchtlingen mit allen Mitteln und mit der ganzen Kraft des gleichen Blutes.

#### Wer will helfen?

Wie sehr unsere Dresdner Bevölkerung mit den Sudetendenischen miempfindet, zeigt sich in vielerlei Anstreben zur Hilfebereitschaft. Wer Flüchtlinge Quartier bietet will, wende sich an die Flüchtlingszentrale, Bessingstraße 5.

\* Kirkus Krone wird in der Nacht zum Sonnabend mit drei Sonderäusen zu einem schwingenden Gaskessel in Dresden eintreffen und neben artistischen Darbietungen namentlich Tierbretturen bringen. Am Sonnabend früh wird auf dem Gelände der Vogelwiese mit dem Aufbau der Feststadt begonnen. Die erste Vorstellung findet morgen 20 Uhr statt.

\* Das 35. Geburtstag vollendet am 18. September der Pfandmeister des Bürgerhauses Ferdinand Rosenthal, geboren in Pulsnitz. Den 30. Geburtstag feiert am gleichen Tage Frau verm. Paula Paul, Reisewitzer Straße 48, in geistiger Fröhlichkeit und Gesundheit.

### 213. Sachslische Landeslotterie

#### 5. Klasse — Sichtung vom 18. September — 11. Tag

(Ohne Gewicht)

88 800 Mark: 148681
8000 Mark: 100451 189678
8000 Mark: 5302 8016 7514 88877 80544 47625 48778 80801 80906
78145 88597 25519 119077 181906
2000 Mark: 28806 28879 44096 45821 48790 51481 50288 80008 806790
70685 75983 103094 189761 145094 151528 150158
1000 Mark: 10019 21851 25965 25868 31008 47078 48804 48810 48729
51204 56684 63386 62484 65079 69568 61231 92322 93540 101024 102617
122504 127161 1285212 129519 185900 186684 188887 142912 150475 158644
500 Mark: 222 8861 7759 11412 11402 21170 21888 29607 29640
80502 88211 88268 84356 42608 45370 44083 50862 58588 58625 60804
81583 81620 82378 75707 77928 78538 88291 88483 89728 90578 94817
96719 108111 108046 105689 117170 122421 129198 180729 185047 141290
149784 149808 148124 144284 148290 156871
Mischkunst Losfalte

—

### Letzte Sportnachrichten

#### Oskar Hagenburg Sieger in Cleveland

Der Deutsche Kunstrflugmeister Oskar Hagenburg, der an dem diesjährigen Nationalen Flugwettbewerb der USA in Cleveland teilgenommen hatte, wurde für seine Leistungen mit dem 1. Preis für den besten Motorflunkliflug im Jahre 1938 ausgezeichnet. Der Wettbewerbsausschuss legte in seinem Erinnerungsschreiben, daß Oskar Hagenburg durch seine Fertigkeit seinem Vaterland Ehre gemacht habe.

psychologisch aus der Natur und dem Leben Brückner zu begründen. Dabei fanden recht anregende und auch überzeugende Beobachtungen heraus. Sicher, daß Brückner nicht nur die Neigung, sondern geradezu das Bedürfnis, höhergestellt demütig zu verbreiten, gleichsam angeboren war. Und in Richard Wagner sah er so einen „Höheren“, einen als schöpferischer Erfinder und Künstler von Gott besonders genedeten. Daß kam, daß Richard Wagner mit seiner Tannhäuserpartitur so recht eigentlich zum musikalischen Befreier der in Erfieberndem Regelkram befangenen Künstlerbotasse Brückners wurde. Das diese Wahrheiten auch in Brücknerkreisen wieder freiwillig erörtert werden, ist um so erfreulicher, als man eine Beilung glaubte. Brückners Eigenart Eintrag zu tun, wenn man Einsätze Richard Wagners auf ihn zugab. Man hörte den Höhlichen, sachlichen Ausführungen des Vorstandes Josef Wagner jedenfalls gespannt und aufmerksam zu und dankte ihm, wie allen Mitwirkenden des Abends, herzlich. Dr. Eugen Schmitz.

#### Wochenspielplan des Sachsischen Staatstheaters

##### Opernhaus

Sonntag (18.) außer Aufführung: „Dobenring“ (8 bis gegen 10 Uhr). Montag außer Aufführung: „Die Regimentskölner“ (8 bis gegen 10 Uhr). Dienstag Aufführung B: „Donna Diana“ (8 bis gegen 10,15 Uhr). Mittwoch Aufführung B: „Carmen“ (7,30 bis gegen 10,30 Uhr). Donnerstag Aufführung B: „Die Gärtnerin aus Liebe“ (8 bis 10,15 Uhr). Sonnabend außer Aufführung: „Lucia von Lammermoor“ (8 bis nach 10,30). Sonntag (25.) außer Aufführung: „Der Rosenkavalier“ (7 bis gegen 10,45 Uhr). Montag (26.) Aufführung A: „Die Niedermann“ (8 bis gegen 10,30 Uhr).

##### Chansonspielhaus

Sonntag (18.) außer Aufführung: „Schneider Wibbel“ (7,30 bis gegen 10 Uhr). Montag Aufführung B: „Schneider Wibbel“ (8 bis gegen 10,30 Uhr). Dienstag Aufführung B: „Segel unter blauem Himmel“ (8 bis 10,30 Uhr). Mittwoch Aufführung B: „Schneider Wibbel“ (8 bis gegen 10,30 Uhr). Donnerstag außer Aufführung: „Drau einstudiert“ (1. Teil (Anfang 7 Uhr). Freitag außer Aufführung: „Der Holzbauer Schimmel“ (8 bis gegen 10,30 Uhr). Sonnabend Aufführung B: „Schneider Wibbel“ (8 bis gegen 10,30 Uhr). Sonntag (25.) außer Aufführung: „Dononie“ (7,30 bis gegen 9,45 Uhr). Montag (26.) Aufführung A: „Schneider Wibbel“ (8 bis gegen 10,30 Uhr).

\* Spielplan des Komödienhauses vom 19. bis 26. September: Montag bis Donnerstag: „Richter vor dem Reichstag“; Freitag bis Montag: „Mädi entführt Männer“.

### Beliebtes und weniger Beliebtes an Brückner

Die Ortsgruppe Dresden des Bayreuther Bundes und der Dresdenner Brücknervereinigung hatten gemeinsam zu einem Brücknerabend geladen, der so starken Zuspruch fand, daß der kleine Kaufmannsbau für die Menge der Besucher kaum ausreichte. Den Auftakt und Höhepunkt der Veranstaltung bildete ein bekanntes Meisterwerk Brückners, das F.-d.-G.-Quintett, mit dessen stilvoller, sorgfältig abgestimpter und großzügiger Wiedergabe sich die altbewährten Quartettgenossen Pierls, Krauer, Ronnefeld und Hahn-Kabels mit Rudolf Becker als weitweites Brückner einen herzlichen verdienten Erfolg erzielten.

Über das, was sonst von Brückner auf der Spielfolge stand, kann man zwar jetzt in der neuendigten Brückner-Biographie von Götzlich-Auer allerhand nachlesen, aber hört haben diese Pierls und Käbler auch gute Brückner-Preise wohl nur zu sein. Am ehesten vielleicht noch das feierliche Solofantastische Ave Maria für eine Altklarinette und Klavierbegleitung, das der reifen Meisterzeit angehört.

Die zweite Sommerausstellung öffnete am 18. September in der Kunsthalle Dresden. Besonders interessant ist die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“.

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“ ist eine interessante Sammlung verschiedenster Arbeiten von verschiedenen Künstlern.

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“ ist eine interessante Sammlung verschiedenster Arbeiten von verschiedenen Künstlern.

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“ ist eine interessante Sammlung verschiedenster Arbeiten von verschiedenen Künstlern.

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“ ist eine interessante Sammlung verschiedenster Arbeiten von verschiedenen Künstlern.

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“ ist eine interessante Sammlung verschiedenster Arbeiten von verschiedenen Künstlern.

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“ ist eine interessante Sammlung verschiedenster Arbeiten von verschiedenen Künstlern.

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“ ist eine interessante Sammlung verschiedenster Arbeiten von verschiedenen Künstlern.

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“ ist eine interessante Sammlung verschiedenster Arbeiten von verschiedenen Künstlern.

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“ ist eine interessante Sammlung verschiedenster Arbeiten von verschiedenen Künstlern.

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“ ist eine interessante Sammlung verschiedenster Arbeiten von verschiedenen Künstlern.

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“ ist eine interessante Sammlung verschiedenster Arbeiten von verschiedenen Künstlern.

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“ ist eine interessante Sammlung verschiedenster Arbeiten von verschiedenen Künstlern.

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“ ist eine interessante Sammlung verschiedenster Arbeiten von verschiedenen Künstlern.

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“ ist eine interessante Sammlung verschiedenster Arbeiten von verschiedenen Künstlern.

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“ ist eine interessante Sammlung verschiedenster Arbeiten von verschiedenen Künstlern.

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“ ist eine interessante Sammlung verschiedenster Arbeiten von verschiedenen Künstlern.

Die Ausstellung der Künstlergruppe „Die Freunde“ ist eine interessante Sammlung verschiedenster Arbeiten von verschiedenen Künstlern.

Die Ausstellung der



# Wirtschafts- und Börsenteil

Freitag, 16. September 1938

— Dresden Nachrichten —

Nr. 437 Seite 5

## Große Rinderzufuhr

**Landesbauernschaft Sachsen berichtet**

Die Ablieferungen an Protago erreicht haben schon einen ziemlich hohen Prozentgrad. Die Verkäufe liegen in starkem Ausmaße an. Der Absatz besonders für Rogen war bedeckt schwierig, da die Mühlen meistens ihre Lagerfähigkeit ausgenutzt haben. Industriegeiere war weiterhin kaum zu verkaufen. Schaf geblieben hat sich der Absatz für Rinderzufuhr. Die geringeren Rinderzufuhren wurden platt verkauft. Hauer war in besserer Beschaffenheit aus Norddeutschland angeleitet.

### Zuliefertmittel

Die Auslieferung der ersten Deli-Luchenrate hat den Bedarf im Augenblick befriedigt. Der Absatz von Kartoffelflocken und anderen Zuliefertmitteln war gering, auch Brot- und Diermehl fanden nur wenig Interesse.

### Mehl und Mühlensäfte

Der Umsatz bei Roggenschmiede entsprach dem laufenden Bedarf. Bevorzugt wurde Type 1870. Weizenmehl wurde nur so viel gekauft, als für den täglichen Verbrauch benötigt wurde. Am übersten beliefen sich mit Rücksicht darauf, daß ab 1. Oktober Weizenmehl ohne Vermischung und bestes Roggenschmiede verarbeitet werden darf, die Umsätze in aller-erhöhten Grenzen.

### Bierwirtschaft

Die Auftriebe waren mit Ausnahme der Schafzüchter bei allen Tierarten niedriger als in der Vorwoche. Bei Rindern betrugen die anständigen Aufnahmen und Anteilungen seitens der Reichsbahnen insgesamt 850 Tiere, so daß hier eine sehr reichliche Bedarfserfüllung von 128 % möglich war. Auch bei Schweinen war die Versorgung gut. Tagesen war sie bei Kühen und Schweinen nicht ausreichend. An Schweinen standen nur 51 % der vorwöchentlichen Auftriebe zur Verfügung. Der Ausmästungsgrad war bei Kühen und Schweinen, bei Kalbern und Schweinen mittel. Die kommenden Märkte werden im wesentlichen das gleiche Bild zeigen.

### Kartoffelwirtschaft

Die Auslieferungen waren während der vergangenen Woche nicht sehr groß, so daß die Aufnahmen reibungslos abgetragen werden konnten. Die Verkäufe von Futterkartoffeln veränderten sich. Bei Fabrikkartoffeln und auch bei Sackkartoffeln konnten sie noch keine große Bedeutung erreichen.

### Eierwirtschaft

Trotz größerer Aufnahmen, besonders an ausländischen Eiern, war eine ausreichende Versorgung nicht mehr möglich. Die Aufnahmen an deutschen Eiern waren ganz gering. Die ausländischen Eielschalter kamen aus Ost- und Südosteuropa. Da auch in den Ausfuhrländern die Erzeugung stark zurückgeht, ist auch weiterhin mit einer nicht ganz ausreichenden Versorgung zu rechnen.

### Obst

Stärkere Traubenaufnahmen brachten eine wesentliche Besserung in der Verfugungslage. Auch verstärkten sich die Aufnahmen an Pfirsichen aus Südosteuropa. Einheimische Apfelerne, Birnen und Pfirsichen waren nicht ausreichend vorhanden. Bei Früchten waren die Mengen erheblich weniger. Auch erreichten die Ankünfte von Bananen nicht die Höhe der Vorwoche. Mit Äpfeln waren die Märkte noch ausreichend verorgt.

### Gemüse

Die Verfugungslage auf den Gemüsemärkten war gut. Kopfsalat aller Art war reichlich vorhanden. Bei Blumenkohl und Soja konnten alle Kaufwünsche nicht immer befriedigt werden. Gurken, Möhren und Kohlrabi hatten eine ausgewogene Marktlage. Stark beeinträchtigt durch das kalte, regnerische Wetter waren die Ankünfte von Tomaten, Bohnen und Gurken, so daß die verhandelten Mengen dem Verbrauch nicht immer gerecht werden konnten. Überreichlich waren Pilze aller Art.

### Devisenkurse

\* London, 16. Sept., 11.00 Uhr einländiger Zeit. Devisenmarkt: Neuendorf 480,18, Paris 178,81, Berlin 11,99, Spanien 106, Turkestan 42,00, Monreal 489,00, Amsterdam 692,49, Brüssel 42,11, Bern 91,27, Genf 119,28, Riga 10,40, Stockholm 10,30,50, Oslo 10,00,125, Helsinki 220,75, Trag 130,75, Budapest 24,25, Belgrad 218,50, Sofia 400, Rumänien 666, Vilnius 110,18, Konstantinopel 45, Zihen 548, Warschau 26,66, Włoszczowa 26,50, Prag 100, Kiew 15,00, Kreuzburg 10,00, Rio de Janeiro, oil. 258, Montevideo 20,00, London auf Bombay 1,60,11, Bombay auf London 1,57, Bombay 1,57, Madras 0,75, Rohr 12,00.

\* Berlin, 16. Sept., 11.40 Uhr. Devisenmarkt: Paris 11,05,75, London 21,35,80, Neuendorf 482,25, Berlin 17,40, Stockholm 109,75, Oslo 10,03, Riga 10,02,50, Sofia 540, Prag 13,94, Warschau 83,10, Luban 60, Belgrad 10,00, Vilnius 600, Konstantinopel 600, Kufarak 825, Belgrad 625,00, Buenos Aires 111,025, Riga 144,125.

\* Moskau, 16. Sept., 11.40 Uhr London, Zeit. Devisenmarkt: Berlin 74,30 bis 74,80, Neuendorf 800,125 bis 800,875, Neuendorf 81,88 bis 81,40, Schwed. 41,90 bis 41,93, Oslo 44,80 bis 44,90, Riga 20,80 bis 20,90, Stockholm 45,00 bis 45,05, Prag 611 bis 614.

### Der Londoner Goldpreis

Bestand am 15. September 1938 für eine Unze Goldgold 144 Schilling 8 Pence gleich 86,7004 RM, für ein Gramm Goldgold demnach 50,0000 Pence gleich 2,78000 RM.

## Abschlüsse und Geschäftsberichte

**Gardinenfabrik Planen AG, Planen i. B.**  
Die ganz besonderen Anforderungen, die hinsichtlich der Herstellung der Rohmaterialien an die Verwaltung gestellt sind, haben sie in dem am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahr gezwungen, die Abteilung "Gewebefabrik" einzufürsten und in dieser Abteilung zur Ausarbeitung überzugehen. Durch andere Abteilungen konnte aber ein Ausgleich herbeigeführt werden. So wird eine leichte Erhöhung des Gesamtumfangs festgestellt.

Die Erfolgsschätzung läßt den Jahresertrag mit rund 1,15 (1,00) Mill. RM in Erachtung treten. Die Abschreibungen hat man mehr als verdoppelt mit 70 000 (88 000). Der Jahresertrag in einem beziffert sich auf rund 122 000 (88 000) RM, zu dem noch der Jahresertrag von unverändert 7800 RM tritt. Die Dividende wird hierauf mit wieder 8,5 % auf die Vorzugsaktien und 6 % (6 %) auf 1,00 RM Stammbeteiligungskapital beansprucht. Für lokale Zwecke werden insgesamt 80 000 RM ausgeworfen, so daß der Gewinnvortrag wenig verändert 7000 RM beträgt.

Über die geschäftliche Entwicklung im neuen Jahr enthält der Jahresbericht noch keine Angaben.

Aus der Bilanz: Anlagen 426 000 (405 000) Meßschrank, flüssige Mittel 290 000 (40 000) RM, Lieferforderungen 576 000 (652 000) RM, Roh- und Halbfertige 850 000 (885 000) RM, Fertigerzeugnisse 118 000 (181 000) RM, Verbindlichkeiten 47 000 (78 000) RM, passive Rechnungsabgrenzungsposten (Mitschulden für Steuer usw.) 108 000 (30 000) Meßschrank.

**Bahnräderfabrik Augsburg vorm. Rob. Neukirch AG, Augsburg**

Das Geschäftsjahr 1937/38 schließt nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 685 680 (875 680) RM einschließlich des Gewinnvortrages von 62 082 RM mit einem Nettogewinn von 189 195 (62 082) RM ab. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, die Dividende zu erhöhen mit 4 % der vorwöchentlichen Aufträge zur Verfügung. Der Ausmästungsgrad war bei Kindern und Schafen, aber bei Kalbern und Schweinen mittel. Die kommenden Märkte werden im wesentlichen das gleiche Bild zeigen.

### Kartoffelwirtschaft

Die Aufträge waren während der vergangenen Woche nicht sehr groß, so daß die Aufnahmen reibungslos abgetragen werden konnten. Die Verkäufe von Futterkartoffeln veränderten sich. Bei Fabrikkartoffeln und auch bei Sackkartoffeln konnten sie noch keine große Bedeutung erreichen.

### Bierwirtschaft

Trotz größerer Aufnahmen, besonders an ausländischen Eiern, war eine ausreichende Versorgung nicht mehr möglich. Die Aufnahmen an deutschen Eiern waren ganz gering. Die ausländischen Eielschalter kamen aus Ost- und Südosteuropa. Da auch in den Ausfuhrländern die Erzeugung stark zurückgeht, ist auch weiterhin mit einer nicht ganz ausreichenden Versorgung zu rechnen.

### Obst

Stärkere Traubenaufnahmen brachten eine wesentliche Besserung in der Verfugungslage. Auch verstärkten sich die Aufnahmen an Pfirsichen aus Südosteuropa. Einheimische Apfelerne, Birnen und Pfirsichen waren nicht ausreichend vorhanden. Bei Früchten waren die Mengen erheblich weniger. Auch erreichten die Ankünfte von Bananen nicht die Höhe der Vorwoche. Mit Äpfeln waren die Märkte noch ausreichend verorgt.

### Gemüse

Die Verfugungslage auf den Gemüsemärkten war gut. Kopfsalat aller Art war reichlich vorhanden. Bei Blumenkohl und Soja konnten alle Kaufwünsche nicht immer befriedigt werden. Gurken, Möhren und Kohlrabi hatten eine ausgewogene Marktage. Stark beeinträchtigt durch das kalte, regnerische Wetter waren die Ankünfte von Tomaten, Bohnen und Gurken, so daß die verhandelten Mengen dem Verbrauch nicht immer gerecht werden konnten. Überreichlich waren Pilze aller Art.

### Devisenkurse

\* London, 16. Sept., 11.00 Uhr einländiger Zeit. Devisenmarkt: Neuendorf 480,18, Paris 178,81, Berlin 11,99, Spanien 106, Turkestan 42,00, Monreal 489,00, Amsterdam 692,49, Brüssel 42,11, Bern 91,27, Genf 119,28, Riga 10,40, Stockholm 10,30,50, Oslo 10,00,125, Helsinki 220,75, Trag 130,75, Budapest 24,25, Belgrad 218,50, Sofia 400, Rumänien 666, Vilnius 110,18, Konstantinopel 45, Zihen 548, Warschau 26,66, Włoszczowa 26,50, Prag 100, Kiew 15,00, Kreuzburg 10,00, Rio de Janeiro, oil. 258, Montevideo 20,00, London auf Bombay 1,60,11, Bombay auf London 1,57, Bombay 1,57, Madras 0,75, Rohr 12,00.

\* Berlin, 16. Sept., 11.40 Uhr. Devisenmarkt: Paris 11,05,75, London 21,35,80, Neuendorf 482,25, Berlin 17,40, Stockholm 109,75, Oslo 10,03, Riga 10,02,50, Sofia 540, Prag 13,94, Warschau 83,10, Luban 60, Belgrad 10,00, Vilnius 600, Konstantinopel 600, Kufarak 825, Belgrad 625,00, Buenos Aires 111,025, Riga 144,125.

\* Moskau, 16. Sept., 11.40 Uhr London, Zeit. Devisenmarkt: Berlin 74,30 bis 74,80, Neuendorf 800,125 bis 800,875, Neuendorf 81,88 bis 81,40, Schwed. 41,90 bis 41,93, Oslo 44,80 bis 44,90, Riga 20,80 bis 20,90, Stockholm 45,00 bis 45,05, Prag 611 bis 614.

**Devisenkurse**

ter zum Sonderrechtsantrag der Arbeit bestellt worden. Es soll eine Regelung im Wege einer Reichsverordnung vornehmen.

### 21,3 Milliarden gespart

#### Weiterer Einlagenzuwachs bei den Sparkassen

Wie die Monatsausweise der deutschen Sparkassen für August zeigen, fiel sich das Zuwachstempo bei den Sparsparlagen im Vergleichsmonat wiederum auf dem hohen Niveau der letzten Zeit. Der Einlagenzuwachs übertrifft Beitragsbeitrag 100,8 Mill. RM neuen 88,0 Mill. RM im August 1937. Trotz der höheren Rückzahlungen war doch Sparergebnis aber günstiger als im Vorjahr, denn die Einzahlungen haben sich noch kräftiger als die Rückzahlungen erhöht. Mit 51,8 Mill. RM liegen sie um 57,8 Mill. RM über jenen im Vergleichsmonat des Vorjahrs. Neben dem Einzahlungsüberschuss haben im Vergleichsmonat noch 1,0 Mill. RM weitere Rückzahlungen und 16,1 Mill. RM sonstige Veränderungen zur Erhöhung des Sparsparlagenbestandes beigetragen, der dadurch auf 17,1 Milliarden RM angewachsen ist.

Die sonstigen Gläubiger der deutschen Spar- und Girokassen haben sich diesmal im Gegensatz zum Vorjahr außerordentlich stark erhöht. Die Erhöhung der sonstigen Einlagen um 210,1 Mill. RM, also um 82,0 Mill. RM mehr als im August vorigen Jahres, ist besonders bemerkenswert.

Die Gesamteinlagen der deutschen Spar- und Girokassen im Monat sind also im Vergleichsmonat um 844,0 Mill. RM gewachsen. Einschließlich der Einlagen der österreichischen Sparkassen betragen die Gesamteinlagen der Spar- und Girokassen in Großdeutschland Ende August 1938 über 21,8 Milliarden RM.

Der Art der großen Einlagennahme entsprechend veränderten die Spar- und Girokassen im Vergleichsmonat in erster Linie ihre liquiden Mittel. Die Kaufkraft haben, also insbesondere die Guthaben bei den Girozentralen, steigen um 24,1 Mill. Reichsmark. Die eingesparten Wertpapiere der Spar- und Girokassen erhöhen sich um 94,1 Mill. RM. Auch den örtlichen Kreisbeiträgen und die Sparsparlagen wieberholen nennenswerte Beträge zuführen. Der Hypothekenbestand nahm um 49,5 Mill. RM zu.

In der Gruppe der Besitz- und Verkehrsteuern haben dabei im Vergleich mit dem Vorjahrsmonat die Hauptposten folgende Veränderungen erfahren: Einommensteuer insgesamt + 74,7 Mill. RM, Götterverkehrsteuer + 28,7 Mill. RM, Umfaßsteuer + 48,8 Mill. RM, Beförderungssteuer + 22 Mill. RM und Reichsflughafensteuer + 20,4 Mill. RM.

An der Gruppe der Zölle und Verbrauchssteuern zeigen ein Mebrauskommen die Zölle von 30, die Tabaksteuer von 0,7, die Biersteuer von 8,8, die Einnahmen aus dem Spiritusmonopol von 1,8, die Mineralölsteuer von 1,2, die Schadstoffsteuer von 2,2 Mill. RM, daneben eine Abnahme die Rudersteuer von 1,7 und die Heilsteuer von 1,4 Mill. RM.

In dem Zeitraum April bis August sind insgesamt 6201 (i. O. 5320,4) und zwar an Besitz- und Verkehrsteuern 4498,0 (3604,4) und an Zölle und Verbrauchssteuern 1792,1 (1620) Mill. RM aufgekommen.

### Berliner Metallterminkurse vom 16. Sept.

\* Berliner Metallpreise vom 16. Sept. (für 50 Kilogramm in RM): Deutsche Eisenmutterbutter 127, Deutsche Wolkmutterbutter 127, Deutsche Rohrbutter 118, Deutsche Rohrbutter 110.

\* Berlin, 16. Sept., Edelmetalle. Gold: 2,84, Kupfer: 2,70, Silber: 0,889 bis 0,890, Platin: 8,85 bis 8,86, Palladium: 2,00 bis 2,01.

\* London, 16. Sept., Guzmánmarkt: Guzmanribbed Silverloft 8,00 (8,12) Pence, Tendenz: ruhig.

\* Hamburg, 16. Sept., Rauchschuf: Rose 8,120, nom. Ott. Ros. 8,12 nom. Nov. Ros. 8,25 nom. Tendenz: still.

\* Wuppertal, 16. Sept., Baderkarre: 1000 kg in RM: 10,00.

\* Wuppertal, 16. Sept., Baumwolle (Km.): 100 kg 10,00, 1000 kg 10,00, 10000 kg 10,00.

\* Wuppertal, 16. Sept., Baumwolle (Km.): 100 kg 10,00, 1000 kg 10,00, 10000 kg 10,00.

\* Wuppertal, 16. Sept., Baumwolle (Km.): 100 kg 10,00, 1000 kg 10,00, 10000 kg 10,00.

\* Wuppertal, 16. Sept., Baumwolle (Km.): 100 kg 10,00, 1000 kg 10,00, 10000 kg 10,00.

\* Wuppertal, 16. Sept., Baumwolle (Km.): 100 kg 10,00, 1000 kg 10,00, 10000 kg 10,00.

\* Wuppertal, 16. Sept., Baumwolle (Km.): 100 kg 10,00, 1000 kg 10,00, 10000 kg 10,00.

\* Wuppertal, 16. Sept., Baumwolle (Km.): 100 kg 10,00, 1000 kg 10,00, 10000 kg 10,00.

\* Wuppertal, 16. Sept., Baumwolle (Km.): 100 kg 10,00, 1000 kg 10,00, 10000 kg 10,00.

## Aktien meist schwächer

### Berliner Börse vom 16. September

Im Gegensatz zur gestrigen Entwicklung zeigte sich überwiegend Abgängenigung, so daß die Schlusnotierungen des Vortages mit wenigen Ausnahmen unterdrückt wurden. An den Abgaben waren sowohl das Publikum wie auch der berufsmäßige Handel beteiligt. Die Umläufe blieben im allgemeinen weiter sehr klein. Nach wie vor stehen natürlich die politischen Ereignisse im Mittelpunkt aller Geschehnisse.

Am Montanmarkt erlitten Harpener und Klöckner mit je -4 und Hochst mit -25% die größten Einbußen. Von Brauunternehmen wurden nur Deutsche Erdöl (-0,75%) und Ilse Genußmittel (unverändert) notiert. Am chemischen Markt gaben I.G. Farben um 1,25% auf 147,75, Röhm & Haas um 2,25% nach. Elektrowerte lagen uneinheitlich. Elektrische Werke Schlesien gingen um 2,75% an, während Dessauer Gas um 1,5 und Charlotte Water um 2% nachgaben. Ganz sind an den übrigen Märkten mit ausfälligen Kurzveränderungen noch zu erwähnen: Tengel mit -2,75, Beveng und Westdeutsche Kaufhof mit je -3, anderseits Holzmann mit +3,5, Dortmunder Union mit +3%.

Von variablen Renten ermächtigten sich Reichsbahn mit -0,125% auf 128,375. Die Gemeindeumschuldungsbank stellte sich auf unverändert 94,125.

### Berliner Schluss- und Nachbörsen

Im Verlauf ergaben sich an den Aktienmärkten überwiegend Erholungen von 0,25 bis 0,5%. Farben stellten sich u. a. 0,25% höher auf 147,75, Klöckner fanden sogar 1% stärker an. Andererseits waren Winterhalder in gleichem Ausmaß rückläufig, ebenso Geldmühle.

Am Kassatenemarkt lagen Pfandbriefe und Kommunalobligationen wieder etwas im Angebot, jedoch fast weniger Material als am Vortrage heraus. Pfandbriefe verfehlten in uneinheitlicher Haltung. Stadionleihen hatten ruhiges Ge-

schäft und brachten eher eine Kleinigkeit ab. Industriebilanzien verfehlten trotz einiger Schwankungen in eher etwas freundlicherer Haltung. Harpener liegen um 0,5, Farben um 0,875, während Krupp-Treibstoff 0,625% hergaben.

Die kleine Zahl der festgestellten Schlusnotierungen war meist auf dem Verlaufsstande beobachtet. Goldschmidt lagen sogar 0,5% und Siemens 0,25% darüber. Vereinigte Stahlwerke dagegen um 0,25% und Klöckner um 1% darunter. Die Reichsbahnbilanzien verendeten den Vortag mit 128,20, nachdem im Verlaufe ein Rückgang auf 128,125 eingetreten war.

Röhrörlisch blieb es ruhig.

Am Einzelmarkt waren Banken meist nur um 0,25% verändert. Hypothekenbanken wiesen kaum Abweichungen auf, lediglich Centralboden und Meininger Hypotheken waren um je 0,25% ermäßigt. Von Kolonialpapieren wurden Olavi 0,57 und Schantung 1% niedriger notiert. Bei den gegen Nähe gehandelten Industrieaktien handeln einzelne Gewinne von 2% bis 5% Einbußen von 2% bis 5,5% gegenüber.

Kurse von Steuerquitschelnen und Gemeindeumschuldungs-Anleihe

Berlin, 16. September. Steuerquitschelnen. Röhrlisch: 1984 108,75, 1935 107,75, 1936 111,75, 1937 108,75 1938 110,75, neu 95. Durchschnittspreis für Gruppe 1 111,75. 4% Gemeindeumschuldungs-Anleihe 90,75 bis 94,15.

### Am Markt der unnotierten Wertpapiere

wurde die Tendenz ruhig, fast ohne Umlauf. Es notierten: Witz & Genuß 107,12 bis 108,87, Oberholz. Odenwald 6,75 bis 6,9, Scheidemann 102,82 zu 104,47, Stoever Auto 90,75 bis 71,25, Durbach Zoll 60,75 bis 71,25, 6,5% Ufo-Bonds abgez. 100 bis 101.

### Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 16. September

Bei meist nur kleinen Umläufen war die

Haltung leicht nachgeben. Vereinzelt ergaben sich jedoch auch Gewinne.

Auch der Rentenmarkt war ruhig, wobei Pfandbriefe und Stadionleihen leichte Kurze beobachteten. Auf kleineres Angebot hin gaben Reichsbahnleihen 0,20% nach. Größeres Geschäft hatten Steuerquitschelnen von 1937.

Am Aktienmarkt gewannen unter Chemieaktien Henkel 1,75% und Schulz 2,25%, von Banton Reichsbahn 1%. Unter Maschinen- und Metallindustriekonten waren Kirchner 1% stärker, Sächsische Metallstahl fanden 2,5% höher nach gekürzten wieder zur Röhr. Schwächer waren Görlicher Waggon um 1,75, Wandeler um 1,625%. Von keramischen Aktien wurden Steinberg Schneidewitz 5% niedriger wieder notiert und zugestellt. Beleg-Dübeln 1% ein, während Deutsche Ton 1% und Steatit 4% angingen. Unter Papierfabrikaten befanden Verleger Großstoff 1%, Heidenauer 1,5% auf. Weniger büßten 1,75%, Thode 2,75% und Amsendorfer 3,5% nach gekürzten ein. Von Textilunternehmen hatten Dresdener Gardinen bei -1,875% etwas Geschäft. Sächsische Tüll und Kunz Treibriemen verloren je 1%. Wieder notiert wurden Meissnerische Bitza mit +1,5%. Industrie-Pfauen gewannen 1%. Thüringer Wolle 1,5%. Unter Brauereiaktien fanden Waldböscheln 1,5% höher. Am weiteren Verlauf notierten Speicherrei Niels +2%, Bibliographisches Institut -1,25%.

### Freiwerbshörfunk vom 16. September

Deutsche Grammophon 4, Tressener Walzalatir 54 Br., Tüngerschmid 100, Germania Malz 75, Mörl. Waren-Kunst-Ges. 108, Hartmann Maschinen 11, Oberlaubach Auerlädtir 83, Vorwiedebetten Steiner 115, Pöhliger Mähdün 117, Otto Glum 121, Weidaer Auto 116, Zwiedauer Maschinenfabr. 113.

### Im Telephonverkehr vom 16. September

wurden folgende Kurse genannt:

Auto-Union 105, Deutsche Werkstätten 129, Horwitz & Vogel 111, Kunzschuh Niederschönbach 70, Papier Schmitz 183, Julius Röppler 78, Südz. Gussstahl Döhlen 265.

## 9,7 Milliarden RM

Wert der deutschen Auslandschulden

Im Rahmen der in Bad Tölz an einer kleinen Außenhandelswoche der D.A.Z. (Württemberg-Hohenloher), an der 300 Vertreter der Exportindustrie und des Exporthandels teilnehmen, machte Reichsbankdirektor Dr. Eisele interessante Ausführungen über die Außenhandelsentwicklung und über die Frage der Auslandschulden. Er hob hervor, daß die günstigen Außenhandelsergebnisse, namentlich des Jahres 1937, wesentlich dazu beigetragen haben, unsere Versorgungslage zu verbessern. Auch im Jahre 1938 sei es uns gelungen, in großem Umfang Rohstoffe und Lebensmittel, und zwar bei den rückgängigen Weltmarktpreisen, günstig einzukaufen.

Auf Frage der Auslandschulden teilte Reichsbankdirektor Dr. Eisele mit, daß nach den neuesten Schätzungen die gesamte Auslandschuldenlast der deutschen Wirtschaft 9,7 Milliarden RM gegenüber einem Höchststand von 20 Milliarden RM im Jahre 1930 beträgt. Der Abbau der deutschen Auslandschulden erfolgte gegenwärtig vorwiegend durch Auslösung von Regierungsmarktgeschäften im Reiseverkehr.

### Nächste Neuauflistung von Großstädten

Der August brachte gegenüber dem Juli – wie regelmäßig in den letzten Jahren – um diese Zeit – bei allen Großstädten einen Rückgang der Zahl der Neuauflistungen. Ausgeführt erhielten 53.068 Großstädte insgesamt im Reich erstmals die Verleihserlaubnis, das sind 9% weniger als im Vorjahr. Bei den Großstädten nahm die Ausländungsfähigkeit um 5% auf 27.323 und bei den Verlosenkraftliniengesellschaften 10% auf 17.840 ab. In Großstädten fanden 5840 (10% weniger) und an Zugmühlchen 1888 (11% weniger) neu in den Verleih.

Im Vergleich zum August 1937 lag die Neuauflistungsfähigkeit im Verleihmonat noch um 11% höher, darunter die der Sta. über um 18%, die der Postkraftlinien um 17% und die der Zugmühlchen um 7%. Nur die Neuauflistungen der Personenstrafliniengesellschaften nicht ganz dem Vorjahrstand.

## Kursberichte vom 16. September 1938

### Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte	16. 9.	15. 9.	16. 8.	15. 8.	16. 9.		15. 8.		16. 9.		15. 8.	
					16. 9.	15. 8.	16. 9.	15. 8.	16. 9.	15. 8.	16. 9.	15. 8.
Staatsverschuldung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Woch. Rücklage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichsbank 1937	90,12	89,12	4%	90,12	89,12	—	90,12	89,12	4%	90,12	89,12	—
Reichsbank 1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichsbank 1937	90,5	89,5	4%	90,5	89,5	—	90,5	89,5	4%	90,5	89,5	—
Reichsbank 1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichsbank 1937	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—
Reichsbank 1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichsbank 1937	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—
Reichsbank 1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichsbank 1937	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—
Reichsbank 1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichsbank 1937	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—
Reichsbank 1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichsbank 1937	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—
Reichsbank 1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichsbank 1937	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—
Reichsbank 1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichsbank 1937	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—
Reichsbank 1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichsbank 1937	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—
Reichsbank 1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichsbank 1937	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—
Reichsbank 1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichsbank 1937	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—
Reichsbank 1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichsbank 1937	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—
Reichsbank 1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichsbank 1937	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—
Reichsbank 1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichsbank 1937	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—	90,0	89,0	4%	90,0	89,0	—